

# Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts  
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Goege** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 4.**

**Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.**

**Nr. 93.**

**Eltville, Sonntag, den 19. November 1899.**

**30. Jahrg.**

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes  
umfaßt

**6 Blätter (24 Seiten),**  
außerdem liegt das „Illustrierte Sonntags-  
blatt“ Nr. 47 bei.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

**Dienstag, den 21. November d. Js., Vor-  
mittags 11 Uhr** wird im Rathause hierseits eine  
Partie

## Dung

aus dem städt. Bullenstall versteigert.

Eltville, den 17. November 1899.

Der Magistrat.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* **Berlin, 17. Nov.** Dem Reichstage ging heute  
die Vorlage über den Postverkehr und  
über die Einführung des Civilstandregisters in  
Polenland zu.

\* **Leipzig, 16. Nov.** Moriz Busch, der her-  
vorragende Publizist und frühere Kolonus des  
Fürsten Bismarck, ist heute hier gestorben.

### Spanien.

\* **Sevilla, 16. Nov.** Die Prinzen Albrecht  
und Friedrich Heinrich von Preußen  
wurden gestern in ihrer Wohnung von den Behörden  
und der deutschen Kolonie begrüßt. Abends wohnten  
die Prinzen einer Gala-Vorstellung im Theater San  
Fernando bei; das Orchester spielte die deutsche  
Hymne, welche das Publikum stehend anhörete.

### Der Krieg in Südafrika.

\* **Kimberley, 10. Nov.** Das Bureau Reuter  
meldet: Die Beschießung von Kimberley  
währte den ganzen gestrigen Tag, ohne Schaden an-  
zurichten. Die meisten Granaten platzen nicht.

\* **London, 14. Nov.** Das Transportschiff  
„Britannic“ ist heute in Kapstadt eingetroffen. So-  
mit sind seit Donnerstag 12 Transportschiffe  
mit insgesamt etwa 15,000 Mann Verstärkungen  
am Kap angekommen.

\* **London, 14. November.** Der Burenführer  
Nathan Marcks wurde in Ladysmith als Spion  
verhaftet. Präsident Krüger hat gedroht, sämtliche  
gefangenen englischen Offiziere erschießen zu lassen,  
wenn Marcks hingerichtet werden sollte. Das eng-  
lische Kriegsamt erklärte letztere Nachrichten für unwahr.

Trotz der Dürftigkeit der Meldungen vom  
Kriegsschauplatz scheint es doch, als wenn die  
Buren nirgendswo mehr rechte Fortschritte machten.

Aus Ladysmith liegt seit dem 10. November

keine Nachricht vor. Die Stärke der Entsatstruppen  
in Durban muß jetzt zehn- bis elftausend Mann  
betragen und man erwartet jeden Augenblick zu  
hören, daß diese mit Ladysmith zu gemeinsamer  
Aktion Fühlung genommen haben. Bis jetzt sind in  
Kapstadt im Ganzen 28,522 Mann eingetroffen.  
Die gesamte britische Macht in Südafrika beträgt  
augenblicklich 35,000 Mann. Das Transportschiff  
der Cunard-Linie „Pavonia“ mit dem zweiten Leib-  
und den zweiten schottischen Füßliern und Spezial-  
truppen, welches am 2. November von St. Vincent  
gemeldet und am 12 d. Mts. in Kapstadt fällig  
war, ist noch nicht eingetroffen. Lord Methuen  
und der Stab der ersten Division sind nach Norden  
abgegangen.

In Rhodesia kämpften die Neger an der Seite  
der Engländer. Der „Times“-Korrespondent aus  
Bulawayo meldet, Häuptling Rhama hat mit  
uns gemeinschaftliche Sache gemacht. Der Häupt-  
ling Linchwe, der zuerst loyal war, schwankt jetzt.  
In Masering ist man, seitdem der Sturm auf das  
Fort Canon Kopje abgeschlagen ist, davon über-  
zeugt, daß die Buren keinen Sturm weiter wagen  
würden.

Von anderer Seite liegen noch folgende Einzel-  
meldungen vor: Wie „Daily Telegraph“ aus  
Gisburt vom 10 d. M. meldet, sollen die Buren  
vor Ladysmith Mangel an Lebensmitteln haben  
und befürchten, daß die Basutos sich erheben und  
Buller sie abschneiden könnte. Die Freistaat-  
Buren begeben sich in ihre Heimat  
zurück. (1)

### General Joubert gefallen?

Zu allem sonstigen Unheil für die Buren kommt  
noch eine Kunde, welche für sie geradezu verhäng-  
nisvoll werden kann. Ihr Generalissimus Joubert  
soll vor Ladysmith gefallen sein. Eine Depesche des  
Reuterschen Büreaus aus Durban vom Sonntag,  
den 12. d. M., Nachmittags meldet, daß dort das  
Gerücht vom Tode des General Joubert  
umlaufe. Nach einer weiteren Depesche aus Dur-  
ban vom Abend desselben Tages besagt ein Tele-  
gramm der „Times of Natal“ aus Lourenco Mar-  
ques: **General Joubert sei am Donnerstag,  
den 9. November, in der Schlacht gefallen.**  
Die letzten aus Gisburt und Pretoria eingegangenen  
englischen Depeschen melden, daß am Donnerstag  
ein großer Angriff der Buren auf Ladys-  
mith stattgefunden habe.

\* **Durban, 16. Nov.** Eine Bestätigung des  
Gerüchtes vom Tode Jouberts ist hier bisher  
nicht eingegangen.

\* **London, 17. Nov.** Ein Panzerzug, der 40  
Mann und 1 Offizier mit sich führte, wurde nach  
einer Meldung aus Pietermaritzburg gestern Morgen  
nahe bei Chiveley (zwischen Colenso und Gisburt)  
von den Buren zum Entgleisen gebracht. Die  
ganze Besatzung ist teils tot, teils verwundet in die  
Hände der Buren gefallen.

\* **Paris, 16. Nov.** „Echo de Paris“ versichert,  
daß trotz aller amtlichen Dementis auf Grund von  
Behauptungen einer hervorragenden politischen Per-  
sönlichkeit, welche die Kriegsrüstungen der Engländer  
aus nächster Nähe mit angesehen habe, eine  
große Anzahl von Dum-Dum-Geschossen  
nach Südafrika eingeschifft wurden.

\* **London, 16. Nov.** Nach der Rückkehr des  
Lord Salisbury aus Windsor hätten der  
deutsche, österreichische, italienische und türkische Bot-  
schafter Konferenzen mit Salisbury.

## Lokale u. vermischte Nachrichten.

f. **Eltville, 17. Nov.** (Stadtverordnetenversammlung.)  
Anwesend unter dem Vorstehe der Herrn Dr. phil.  
Josef Wahl 12 Mitglieder des Collegiums so-  
wie Stadtsekretär Mohr als Protokollführer:  
Seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister  
Schüh und Beigeordneter Liebler.

Zur Erledigung der Tagesordnung wurde be-  
schlossen.

- 1.) Herr Gastwirt B. Schmitt dahier beabsichtigt  
den vor seinem Wohnhause an der Nieder-  
Chaussee herlaufenden Graben in Röhren legen  
zu lassen, um eine bessere Ueberfahrt zu seiner  
Besitzung und ein kleines Trottoir herstellen zu  
können. Dieses Ansuchen wurde unter den  
üblichen Bedingungen genehmigt.
- 2.) Der Antrag der Landesbauinspektion Wies-  
baden betr. Errichtung von Fußwegen an der  
Reudorfer-Chaussee bis zur Steinheimerbrücke  
wurde angenommen und der Betrag von 2000 M.  
als einmalige Zahlung seitens der Stadtge-  
meinde Eltville bewilligt. Die Ausführung  
dieser Arbeiten wird im Frühjahr 1900 er-  
folgen und dürfte von den vielen Friedhofbe-  
suchern allgemein mit Freuden begrüßt werden.  
(Wie wir in Erfahrung brachten, soll auch im  
nächsten Rechnungsjahre die Pflasterung der  
ganzen Schwalbacherstraße, vom Deutschen  
Hause aufwärts, erfolgen.)
- 3.) Bei kgl. Regierung soll um Genehmigung  
einer Ertraholzfallung in Höhe von 9000 M.  
zur Erbauung eines Forsthauses nach den von  
dem Stadthaumeister Goldmann aufge-  
stellten Zeichnungen und Beschreibungen nach-  
gefragt werden. Zur Vorbereitung dieses  
Planes wurde eine Kommission bestehend aus  
den Herren: Nikolaus Schwanf und Ant.  
Gericke gewählt.
- 4.) Zur Prüfung der 1898/99er Jahresrechnung  
wurde eine Kommission bestehend aus den  
Herren: Franz Spring, Franz Hupp,  
Heinrich Müller-Reischer und Jean  
Jffland gewählt.
- 5.) Vom 1. April 1900 ab sollen für hiesige  
Stadt nur 2 Armenärzte angestellt werden.
- 6.) Zwischen dem Gutenbergplatz und dem  
Trottoir der Niederwallufer-Chaussee soll ein  
gepflasterter Uebergang hergestellt werden.
- 7.) Der Antrag des Magistrats auf Annahme  
einer Schenkung von 15,000 Mark aus dem  
Nachlasse des Herrn Delan Schlitt zu Gunsten  
der hiesigen Lateinschule wurde angenommen.

∞ **Eltville, 16. Nov.** (Sternschnuppenfall.)  
Der Weltuntergang, der am 13. nicht stattfand und  
dessen letzten Termin deshalb die Astronomen auf  
die gestrige Nacht verlegten, hat auch diesmal ver-  
geblich auf sich warten lassen. Aber auch von dem  
großen Sternschnuppenfall, der als ganz bestimmt  
bezeichnet wurde, war nicht viel zu bemerken.  
Während bei uns das Maß des Normalen nur  
ganz wenig überschritten wurde, hat man in Oesterreich  
bei stündiger Beobachtung 140 Sternschnuppen  
fallen sehen.

∞ **Eltville, 16. Nov.** Es kommt ja oft vor,  
daß Personen durch unerbetene Zusendung von  
Baren belästigt werden, daß sie schließlich glauben,  
dieselben annehmen zu müssen. Da dürfte denn  
ein Gerichts- und Reichsgerichtsbefehl von Interesse  
sein, der in einem derartigen Falle gefällt wurde.



ist. Ein Geschäftsmann machte einer Dame in einer anderen Stadt ein Angebot von Kaffe mit dem Bemerkten, daß der Kaffee abgeschickt würde, wenn in 8 Tagen keine ablehnende Antwort einging. Die Adressatin ließ die Karte unbeachtet und erhielt dann wirklich die Pakete unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Absender mit seinem Rechtsanwalte und daß erhebliche Kosten entstehen würden. Die Mahnung wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt und diese erhob Klage wegen Erpressung. Das Gericht verurteilte den Kaufmann zu zehn Tagen Gefängnis und das Reichsgericht hat die Revision des Verurteilten verworfen.

✶ **Elville**, 17. Nov. Alle Quittungskarten, die im Jahre 1896 ausgefertigt sind, müssen, ohne Rücksicht darauf, ob sie mit Beitragsmarken gefüllt sind oder nicht, bis zum Schlusse dieses Jahres bei der zuständigen Ortspolizeibehörde zum Umtausch vorgelegt werden, da sie sonst ihre Gültigkeit verlieren.

✓ **Elville**, 16. Nov. (Sieben Uhr Abends-Ladenschluß.) Für den Bereich der preussischen Monarchie hat das Staatsministerium beschlossen, daß am Sonntag, den 24. Dezember und am Sonntag, den 31. Dezember, Heiligabend und Sylvestertag, die Läden nur bis 7 Uhr Abends geöffnet sein dürfen.

✶ **Elville**, 17. Nov. Am kommenden Montag veranstaltet im Gasthaus „Zur Eintracht“ die bekannte Gesellschaft „Reuchhusten Korn“ ihr zweites Festessen und zwar heißt diesmal die Parole: „Spanien.“ Für die nötige Erquickung der Sängerlegen ist vonseiten hervorragender Freunde der Gesellschaft infolge Stiftung einer namhaften Quantität edlen Stoffes in dankenswerter Weise Sorge getragen. Die Zwischenpausen während des Essens werden durch Abführung verschiedener neu eingeübten Männer-Chöre unter Leitung des ersten Dirigenten der Gesellschaft ausgefüllt. Der gute Stand der Kasse setzt die Gesellschaft in die Lage, während des Winters außer den geplanten 2 Carnevals-Sitzungen auch noch mehrere gemeinschaftliche Essen abzuhalten.

Drum zur Eintracht alle hin,  
Und gestärkt aus der Lindin.

✶ **Elville**, 17. Nov. Die beste Zeit des Holzfallens ist der November und Dezember. Man hat bei Versuchen gefunden, daß dieses Holz von viel längerer Dauer ist, als das im Januar geschlagene und von doppelt längerer Dauer, als das im Februar geschlagene Holz. Der unverkennbare Grund dafür ist die geheimnisvolle Kraft der aufsteigenden Sonne. Jetzt ist das Holz tot und solches Holz bleibt vor Fäulnis und vor dem Schwamm bewahrt, weil aller Saft zugezogen ist.

✶ **Elville**, 18. Nov. Unter den wenigen Schaubuden, die morgen zur Nachkirchweihe noch auf der Bleiche zu sehen sind, gebührt in erster Linie der Kinematograph volle Beachtung. Derselbe hat überall da, wo er zu sehen war, nach den uns vorgelegten Zeugnissen und Berichten hervorragender Blätter große Anerkennung gefunden; es sollte daher Niemand versäumen, sich diese größte Erfindung Edison's, welche in den letzten Jahren noch bedeutend verbessert ist, zu besichtigen. Näheres siehe Inserat.

✓ **Elville**, 17. Nov. (Schlaf, Kinderchen schlaf!) Eine weitverbreitete Unsitte, der leider auch viele Eltern in unserer Gegend hulbigen, ist das Einwiegen der Kinder in den Schlaf. Durch die schaukelnde Bewegung wird eine zwangsweise, widernatürliche Herbeiführung des Schlafes bewirkt, was natürlich gesundheitschädlich ist. Um die Wirkung kennen zu lernen, welche die drehende oder schaukelnde Bewegung auf das Gehirn ausübt, beobachte man die Kinder bei dem Spiel, sich im Kreise zu drehen, um sich taumelnd und wirbelnd zu machen. Nach einer vielfachen Wiederholung werden sie matt und schläfrig. Dieselbe Wirkung hat die gleichmäßig schaukelnde Bewegung der Schiffe, sogar das Mitteln der Eisenbahn, weshalb man nirgends so viel Schlafende bemerken kann, als an diesen Orten; das Wiegen thut daselbe, nur in verstärktem Maße und all diese Wirkungen beruhen auf künstlichem Drängen des Blutes nach dem Kopfe. Die Folgen davon auf das weiche Kindergehirn können nur unnatürliche sein, als zu große Bildung desselben, Gereiztheit der Kopfnerven, Neigung zu Kopfschmerz und Schlaflosigkeit zur Nacht, der natürlichen Schlafzeit, was dann den Eltern viel mehr Unannehmlichkeit und Störung verursacht, als wenn man das Kind am Tage nicht in künstlichem Schlaf gewiegt hätte. Es klingt freilich hart, die Wiege, die so tief in der Vorstellung des ganzen Volkes wurzelt, die in vielen Sprichwörtern, Sagen und Märchen als selbstverständliches Kinderschlafmittel hingestellt wird, ganz und gar aus der Kinderstube zu verbannen, aber wie viele tief eingewurzelte Unsitten hat man schon beseitigen müssen, sobald man sie als schädlich anerkannte. Es gibt wilde Stämme, bei denen den neugeborenen Kindern der Schadel platigedrückt wird. Diese Verunstaltung, die selbstverständlich auch dem Gehirn eine andre Lage gibt, ist dort auch ein altgeheiligter Brauch, — ganz wie bei uns das Wiegen.

✶ **Erbach**, 16. Nov. Heute Vormittag starb dahier nach kurzem Krankenlager infolge einer Lungenentzündung der seitherige Bürgermeister unserer Gemeinde, Herr Eduard Ritter und Edler von Dettinger. Der Verstorbene erfreute sich infolge seiner großen Keuschheit der allgemeinen Achtung und Liebe aller Gesellschaftsklassen hiesiger Gemeinde. Sein unerwartetes Hinscheiden erregt hieselbst in allen Schichten der Bevölkerung allgemeine Teilnahme. Nicht nur die Familie sondern auch verschiedene gemeinnützige Vereine verlieren in dem Verbliebenen eine große Stütze. Möge er in Frieden ruhen!

✶ **Aufregende Scene vor Gericht**. Vor dem Schöffengericht in Frankfurt a. M. sollte gegen den 35-jährigen Handelsmann Hans Arnold Berger wegen Bettelns verhandelt werden. Er wird beschuldigt, daß er sich bei dem Hausfremden taubstumm stelle, um dadurch das Mitleid zu erwecken und Gaben zu erhalten. Er kam so auch in die Wohnung eines Landrichters, wo man seine Simulation erkannte. Er wurde grob, schlug dem Dienstmädchen mit der Faust ins Gesicht und wurde verhaftet. Jetzt macht er den Einwand der Unzurechnungsfähigkeit; tatsächlich war er auch einige Monate in der Irrenanstalt. Er wurde von dem Vorsitzenden Herrn Amtsrichter Reussel in sehr schonender Weise behandelt. Auf einmal fing er an zu schreien: „Schonzen Sie mich mal nicht so an, das verbitte ich mir, Sie, Sie...!“ Der Richter winkte dem Vorführer zu, um Berger abzuführen. Dieser versetzte nun aber in Tobsucht, er brüllte wie ein Wahnsinniger und beschimpfte den Amtsrichter in unflätigster Weise. Den Vorführer und Gerichtsdiener schüttelte er von sich ab und drang gegen den Richterisch vor, wobei er Tische und Stühle umwarf und fortgesetzt laut schrie. Erst nachdem sechs Schutzleute herbeigeeilt waren, gelang es, den mit Miesekräften sich wehrenden Berger nach der Thür zu drängen und zu überwältigen, freilich nicht ohne Verletzung der Schutzleute durch Fußtritte und Schläge. Außerdem schlug Berger den Leuten die Helme vom Kopf und zerriß ihnen die Uniform. Man brachte ihn zunächst in das Untersuchungsgefängnis zurück.

✶ **Gomburg**, 14. Nov. (Der erste Schnee im Taunus.) Am Sonntag wurden die Feldbergbesucher durch den ersten Schnee erfreut. In der Nähe des Fuchstanzes begann es gegen 11 Uhr heftig zu schneien und auf dem Feldberg selbst erlebte man einen richtigen Schneesturm. Der Schnee lag etwa 3 Centimeter hoch.

✶ Als Burenfreund meldete sich auf dem Polizeiamt in Mülheim a. Rh. ein etwa 35 Jahre alter Mann, der gehört haben wollte, daß man sich dort anwerben lassen könne, um mit den Buren gegen die Engländer zu streiten. Er war sehr erkrankt, als man ihm eröffnete, daß er sich offenbar zum Besten habe halten lassen. Der „Afrikaner“ ließ sich durch den ersten Mißerfolg nicht einschüchtern und erklärte, er werde auch allein nach Transvaal kommen.

### Lahnlied.

O Lahn, du bestirrende Tochter des Rheins,  
Wie bist du so herrlich vor allen!  
Dir klingen die Becher voll duftenden Weins  
In Hütten und fürstlichen Hallen.

Dich preisen die Vögel mit Jubelgetön  
Im fröhlichen Wechsel der Tage,  
Du sonnige Lahn, o wie bist du so schön,  
Umwoben von Märchen und Sage!

Es ragen viele Dome und Burgen ins Land,  
Zu grüßen dein lachend Gefilde.  
Die Heilquellen sind Dir am grünen Strand  
Der Demant im blinkenden Schilde.

Und Männer voll Treue und Frauen voll Glut,  
Erblühen an deinen Gestaden.  
Du sonnige Lahn, o wie schnellst du den Mut,  
Die Herzen zur Freude zu laden!

In strahlender Schöne stehn Dörfer und Stadt  
Mit walddünen Auen zur Seite.  
Dir gab die Geschichte manch glänzendes Blatt  
Zum Ruhme als Ehrengeliste.

Wie Schimmer des Goldes und Edelgesteins  
Erweckt du des Wandrers Gefallen.  
O Lahn, du bestirrende Tochter des Rheins,  
Wie bist du so herrlich vor allen!

✶ **(Der brüllende Löwe.)** Folgender kleine Vorfall ist nicht etwa als Carnevals-III ausgeguckt, sondern hat sich, wie die F. Z. berichtet, in Köln genau in der angegebenen Weise zugetragen: Ein elegant gekleideter junger Mann betrat in den letzten Tagen einen stark frequentierten Münchener Bierpavillon und bestellte einen Krug Münchener. Nachdem der Kellner ihm das Gewünschte gebracht hatte, öffnete der Gast den Deckel des Kruges und begann dann so fürchterlich zu brüllen, daß die Gäste bestürzt aufsprangen und die Damen sich ängstlich in die Ecke drückten. Bald darauf trat der Inhaber des Ausschanks herzu und fragte mit teilnehmenden Worten den unausgesetzt Brüllenden, ob er plötzlich krank geworden sei und ob vielleicht schnell zu einem Arzt geschickt werden solle. Der Brüllende hielt

nun einen Augenblick inne; verzog das Gesicht einem Lächeln und zeigte auf einen Spruch auf der Wand hin, der also lautete:

„Brülle wie der Löwe brüllt,

Wenn der Krug nicht ganz gefüllt!“

„Und hier überzeugen Sie sich,“ sagte der Herr dann lächelnd, „es fehlen noch zwei Quersfinger unter dem Kischtrich in meinem Krüge!“

## Wein-Zeitung.

✶ **Rüdesheim**, 12. Nov. Die ungünstige Wirkung der Bitterung hat die Fortsetzung der Lese im Berg in unliebsamer Weise gestört. Wie die Lese in diesem Distrikt quantitativ ausfallen wird, läßt sich noch nicht genau übersehen. Daß die Qualität befriedigt, steht fest. Die Mostpreise haben sich in den letzten Tagen befestigt bezw. erhöht; sie erreichten für Kreszenzen, bei denen einige Verglagen vertreten sind, mehrfach M. 150, in einem bekannt gewordenen Falle sogar M. 190 für die Ohm.

✶ **Remich** (Luxemburg), 8. Nov. Hier und in der Umgegend ist es äußerst lebhaft im Mostverkauf; der Anfangspreis war M. 320 für 1000 Liter, der aber rasch auf M. 360 stieg, zu welchem das Meiste gekauft wurde; heute wird M. 380 gefordert und bewilligt.

### Letzte Nachrichten.

✶ **London**, 18. Nov. Den „Times“ wird vom 17. ds. aus Lourenco Marques gemeldet: Nachrichten aus Ladysmith vom 16. ds. zufolge wird die Stadt Tag und Nacht beschossen; die Lage ist ernst und die Stadt in harter Bedrängnis. Eine Brücke über den Tugela-Fluß wurde zerstört; 4000 Buren haben sich mit dem Kommando in Ghecourt vereinigt.

✶ **Esicourt** 16. Nov. 2000 Buren mit 8 Geschützen besetzten Ennersdale, 5 Meilen nordwestlich von Esicourt.

✶ **Kapstadt**, 17. November. Lord Methuen ist mit seinem Stabe am Drakenflusse angekommen.

### Spielplan

des

Residenz-Theaters, Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Nov., nachm. 1/4 Uhr: **Verbotene Schauspiel.** „Othello's Erfolg.“  
Abends 7 Uhr: **Heiratsmarkt.**  
Montag, den 20. Nov.: **Fulda-Abend.**  
Dienstag, den 21. Nov.: **Polk** (Auftreten Dr. Rauch.)  
Mittwoch, den 22. Nov.: **Geschlossen.** (Bühnen.)

### Spielplan

des königlichen Theaters zu Wiesbaden.

Sonntag, den 19. November: **Faust** Schauspiel.  
Montag, den 20. Nov.: **Der Eisenbahn.**  
Dienstag, den 21. Nov.: **Die Regimentsstocher.**  
Mittwoch, den 22. November: **Geschlossen.**

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Baege, Elville.

### Civilstand der Stadtgemeinde Elville pro Monat Oktober 1899.

Geborene:

Am 16. Okt.: Dem Schiffer Franz Müller eine T. N. Elisabeth. Am 17. Okt.: Dem Fuhrmann Josef Berg ein S. N. Anton Josef. Am 20. Okt.: Dem Bahnhofsarbeiter Heinrich Post ein T. N. Katharina. Am 23. Okt.: Dem Schuhmacher Richard Kopp eine T. N. Anna.

Aufgebot:

Am 30. Okt.: Der Schreiner Karl Böller u. Christine Garbold beide aus Elville. Am 21. Okt.: Der Schiffer Ferdinand Sterzel aus Elville u. Gertrude Sattler aus Niederwalluf. Am 30. Okt.: Der Fuhrmann Ernst Ludwig Emil Haas aus Elville u. Susanna Blumenauer aus Niederwalluf. Am 30. Okt.: Der Bauunternehmer Johann Joachim Wilhelm Badstein aus Offenbach u. Franziska Katharina Müller aus Elville.

Getraut:

Am 7. Okt.: Der Maschinenschlosser Wendelin Josef Gerstadt aus Johannisberg und Elisabeth Bed aus Elville. Am 7. Okt.: Der Kaufmann Karl Friedrich Herzer und Hermine Juliane Stoll, beide aus Elville. Am 18. Okt.: Der Witwer Händler Hermann Blumenthal aus Oberbrechen und Sophie Mannheimer aus Elville. Am 28. Okt.: Der Schlosser Johannes Krummer aus Hesse u. Helene Haas aus Elville.

Gestorben:

Am 2. Okt.: Barbara, T. d. Steinbrüders Adam Dietrich, 1 Jahr 2 Monat alt. Am 16. Okt.: Die Dienstmagd Karoline Wüß, 15 Jahre alt. Am 20. Okt.: Der Diener Michael Heinrich, 34 Jahre alt. Am 22. Okt.: Die Witwe Katharina Matzgeb. Böttgen 59 Jahre alt.

Königl. Standesamt.

731 017.



# Modellhut- Ausstellung

während der ganzen Saison.

**Ausgestellt sind** Pariser und Wiener  
**Original-Modelle.**  
**Ausgestellt sind** chice elegante jugendliche  
Hüte von 6—12.00.  
**Ausgestellt sind** *Toques*  
m. nur Ia. Zuthaten v. 12—30.00  
**Ausgestellt sind** *Capothüte*  
in Chenille u. Sammet v. 12—30.



Putz- und Modewarenhaus **Hugo Aschner**

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 34.

Grösstes Etablissement in dieser Branche am hiesigen Platze.

Ferner sämtliche Neuheiten der Saison,  
wie Bänder, Schleier, Agraßen, Fantasie- u. Strauss-  
federn, Sammete in allen Farben.  
Aechte Straussfederboas von 7.50 an.

## Blousen

in Wolle und Seide in selten! schönen Farbensortimenten.  
Neu aufgenommen:  
Baby-Hüte in Cachemir u. Seide zu sehr billigen Preisen.  
Joupons in Wolle u. Seide in selten grosser Auswahl.

### Zur Kenntnisnahme!

Ungerechtfertigt ist das Vorurteil  
des Publikums, welches der Meinung  
ist, dass man in der

Wilhelmstrasse

zu teuer kauft. Diejenigen Damen,  
die einmal bei mir gekauft haben, sind  
überzeugt, dass dies nicht der Fall ist.

## Nachkirchenweibe!

„Deutsches Haus.“

Sonntag, den 19. November gutbesetzte

## Tanz-Musik.

Eintrittspreis 75 Pfg. (eine Dame frei), wofür  
1 Flasche Wein verabreicht wird.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein  
Heinrich Kopp.

## Heinrich Becker I.

vormals P. Pohl Wtwe.

Schwalbacherstr. 13, im Grünen Wald

empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen:

### Porzellanwaren.

Keller à 10, 12, 15, 25 Pfg.  
Grosse Obertassen, weiss u.  
blau, à 10, 12 Pfg.  
Grosse Suppenterrinen à  
120 Pfg.  
Gemüseschüsseln 28, 38, 50  
Pfg.  
Fleischplatten à 18, 25, 35  
Pfg. und höher,  
Kuchenteller, Kuchen-  
teller billigst,  
Kaffeeservice à 350 Pfg.  
keinen Ausschuss  
Kaffeeservice, decoriert und  
weiss.

### Glaswaren.

Kaffeeservice mit 6 Gläser à  
1.20 M. und höher,  
Kuchenservice, Bowlen,  
Anfasse, Nippfassen,  
Weingläser à 10, 20, 30 Pfg.  
und höher,  
Küchengeräte à 30, 40, 75  
Pfg.

Hohe Römergläser 0,2,  
à 50 Pfg.  
Wassergläser per Duzend  
90 Pfg.  
Schoppengläser 0,3 per  
100 Stk. 11.50 M.  
Geniegläser, 0,4, per 10  
Stück 27.— M.

### Lampen.

Tischlampen v. 1.50 M. an,  
Küchenlampen v. 60 Pfg. an,  
Schöne Juglampen, à 4.50 M.  
Sturm- und Handlaternen  
Solinger Stahlwaren  
billigst.  
Emaillierte Fleischtöpfe,  
Eimer, à 1.20 M.  
à 50 Pfg.  
Zinkputzheimer, à 85 Pfg.  
Zinnwaschtöpfe, à 3.90 M.  
Gusseiserne Gansbräter,  
Kochtöpfe, Bratpfannen,  
Kohlenkasten, Kohlen-  
löcher.

Ferner für Brautleute.

## Kücheneinrichtungen

von den billigsten bis zu den feinsten.

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannenseiden u. alle anderen Sorten Bettfedern  
u. Daunen. Neuheit und beste Reinigung  
garantiert! Gute, preisw. Bettfedern v. 1.00  
für 0.60; 0.80; 1.00; 1.20. Prima Gänse-  
federn 1.60; 1.80. Polarfedern: halbwelt  
2; weis 2.50. Silberweisse Gänse- und  
Schwannenseiden 2.50; 4; 5. Silberweisse  
Gänse- u. Schwannenseiden 2.75; 7; 10. A.  
echt silberweisse Gänsefedern 2.50; 5. Polar-  
federn 2.50; 4. 5. Jedes halbes Canna-  
tum liefert geg. Nachr. Richtige Angaben be-  
zogen auf unsere Rollen zurückgenommen.

Pecher & Co.

In Herford Nr. 20 in Wiesbaden.  
Groben u. ausführl. Preislisten, auch  
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Un-  
gabe der Preislisten erbeten!

## In bester Qualität

empfehle:

Neue Finken p. Pfd. v. 18 4 an  
Erbisen „ 15 „  
Bohnen „ 16 „  
Gemüsenudeln „ 28 „  
Suppenudeln „ 30 „  
Kölner Würfel-Raffinade  
p. Pfd. 30 4

„ Brod-Raffinade  
p. Pfd. 28 „

„ gestoßene Raffinade  
p. Pfd. 28 4

„ Salzheringe  
p. St. 10 4

„ marin. Heringe „ 12 „

„ Sismardheringe „ 10 „

„ gebr. Kaffee p. Pfd. v. 80 4 an

„ rohen „ 60 „

„ Wicken „ per Pfd. 10 4

„ Hühnermais „ 10 „

„ dgl. gelbe Kernseife „ 22 „

„ he. gelbe „ 23 „

„ weisse „ 24 „

„ Hoffmann's u. Newy-Stärke  
p. Pfd. 30 4

„ Petroleum „ 18 „

„ Max Schuster.

## Dung

zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition des  
Blattes.

## Fertige Costüme

mit einer Anzahlung  
von 8 Mark u. wöchent-  
licher Abzahlung von  
1 Mark.

L. Epstein's  
Warenhaus  
Mainz, Große Bleiche 52.

### Komoden.

## Möbel

Betten und Polsterwaren.

Lieferung

## ganzer Ausstattungen

von der einfachsten bis zur elegantesten Ein-  
richtung auf

## Abzahlung

unter den bar leichtesten Bedingungen.

Erkundigungen werden nicht eingezogen.  
Kostenlose Lieferung nach Aussenhalb.

Die Abzahlungen und Anzahlungen  
werden von den Kunden selbst bestimmt.

## Gebr. Roth

Mainz, 1 Liebfrauenpl. 1,  
vis-à-vis der Hauptwache.

### Kleiderschränke.

Mein leiblicher von Herrn Zug.  
Städler demohntes

## Wohnhaus

ist per 1. Januar anderweitig zu  
vermieten.

Näheres direkt durch  
M. Preisel, Frankfurt a. M.

Prima

## Speisefartoffeln,

so wie schönes

## Weißkraut

sind zu haben bei

Ludwig Vogel,  
Hof Draiss b. Giville.

## Eine Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer u. Küche  
nebst Zubehör per sofort ganz  
oder geteilt zu vermieten.

Burgstrasse 7.

## Peter Gulbert,

Spenglermeister

empfiehlt sich in der Anfertigung von

## Closetts- und

## Bade-Einrichtungen

zu billigen Preisen.

Alle Arten Reparaturen  
werden schnellstens besorgt.

## Stollwerck'sche

## Brust-

## Bonbons

selt über 50 Jahren erprobt  
zur Linderung von

Husten u. Heiserkeit.



Heute Morgen 9 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden im Alter von 59 Jahren der Gutsbesitzer

## Eduard Ritter und Edler von Oettinger,

Mitglied der „Adeligen uralten Gesellschaft Frauenstein“.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emmy von Oettinger geb. von Koch.

Eduard Ritter und Edler von Oettinger,  
Leutnant und Adjutant  
im 3. Garde-Feld-Artillerie-Regiment.

Adele Lantzius-Beninga geb. von Oettinger.

Jda von Zitzewitz geb. von Oettinger.

Max Ritter und Edler von Oettinger.

Dr. Eberhard Lantzius-Beninga.

Emmy von Zitzewitz.

Erbach (Rheingau), den 16. November 1899.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. November, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr statt.

Am 16. d. M. verschied Herr Bürgermeister

**Freiherr**

## Eduard von Oettinger.

Die Gemeinde Erbach verliert in ihm einen Bürgermeister und Bürger von streng rechtlicher und ehrenhafter Gesinnung; sie wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Erbach a. Rh., 16. November 1899.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverordneten.

Um Suppen und Saucen, ebenso Ragouts und Gemüsen einen großen Wohlgeschmack zu geben, empfehle ich den verehrlichen Hausfrauen sowie den Herren Gastwirten

**MAGGI**

Einige Tropfen genügen. Von unzerstörbarer Haltbarkeit, auch wenn angebraucht. Erhältlich bei **M. Nagel, Inh.**: Esslingen und Ulm.

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi nachgefüllt.

## Einladung

**zur 1. Tanzstunde**

im „Deutschen Haus“

zu Eltville.

Dienstag, den 21. Nov., abends von 6—8 Uhr für Damen, und von 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$  Uhr für Herren.

Hochachtend

**Jos. Reinhard.**

**Nur noch Sonntag.**

**Auf der Bleiche!**

Edison's Ideal-Vorstellungen.

**Original-Kinematograph**

die lebendigen Photographien

Die wunderbarste Schaustellung des Jahrhunderts.

Keine einzelnen zollgroßen Miniaturfigürchen, wie beim Kinetoscop und elektr. Schnellseher, sondern Duzende, ja Hunderte von Personen in natürlicher Größe und Farbe erscheinen auf einmal und bewegen sich wie wirklich lebende Menschen, und keineswegs als flache Schattenrisse, sondern vollkommen plastisch.

**Preise der Plätze:**

1. Platz 50, 2. Platz 30, 3. Platz 20 Bfg. Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Der Kinematograph hat in Paris, London und Berlin die Probe glänzend bestanden, und noch keine Schaustellung hat solche Sensation erregt und solchen allgemeinen Beifall gefunden wie diese. (Weiteres sagen die Anschlagzettel)

Auf Verlangen Extra-Aufführungen.

Der Besitzer: L. Schweitzer 11.

**Evangel. Kirche zu Erbach.**

Mittwoch, den 22. November

**Son- und Festtag.**

10 Uhr: Predigt-Gottesdienst mit Liturgie.

Sonntag, den 26. November

**Godtenfest.**

10 Uhr: Predigt-Gottesdienst mit Liturgie.

in der Liturgie: Requiem von Beethoven.

„So sanft ruhn, alle Seligen“, gesungen vom Kirchenchor.

6 Uhr abends: Predigt-Gottesdienst in dem Gesangsverein.

zu Eltville. Dr. Reinhard.